

Alle hier besprochenen Körper sind analysirt worden und finden sich die Resultate in der in dem Bulletin der belgischen Akademie gedruckten Notiz.

Ich bin eben mit dem Studium der Nitrile der Anissäure, Oxybenzoesäure (Paraoxybenzoesäure) und deren Derivate beschäftigt, und gedenke die Resultate in einer nächsten Notiz niederzulegen.

Löwen, Juli 1869 (in Berlin eingegangen im October).

Nachtrag zur Notiz über das Salicylsäure-Nitril.

Obige Notiz ist der belgischen „Academie des sciences“ in ihrer Sitzung vom 10. Juli d. J. vorgelegt worden. Am 2. Juli hat Herr Grimaux in der Sitzung der chemischen Gesellschaft zu Paris allgemeinere Mittheilungen gemacht über die Existenz des Salicylsäure-Nitrils und einige Eigenschaften dieses Körpers beschrieben. Der gedruckte Bericht dieser Sitzung erschien im Bulletin der Gesellschaft von September-October, welches in der Mitte des Monats September ausgegeben wurde. Wenn man somit die beiden Data vergleicht, so ist die absolute Unabhängigkeit meiner Arbeit von der des Hrn. Grimaux dargethan.

Ich füge indess noch bei, dass das Salicylsäure-Nitril nicht mehr zu entdecken war, es ist bereits bekannt seit 13 Jahren und es fehlte bloß Aufklärung über seine eigentliche chemische Bedeutung als Phenol und als Nitril. Meine Arbeit ging eben dahin, diese seine chemische Natur festzustellen, was sie, wie ich glaube, erreicht hat.

168. L. Henry: Ueber eine neue allgemeine Bildungsweise der Nitrile.

(Fortsetzung.)

In einer früheren Arbeit*) habe ich eine neue Methode der Darstellung der Nitrile mitgetheilt, die auf Entwässerung der Amide durch Phosphorpentasulfid basirt ist. Ich habe damals gleichzeitig die in dieser Weise ausgeführte Darstellung des Acetonitrils, C_2H_3N , des Benzonitrils, C_7H_5N , und des Cyans, C_2N_2 , besprochen.

Unterstützt von einem meiner früheren Schüler, Hrn. J. de l'Escaille, habe ich nun diese Reaction auf andere Amide ausgedehnt, um die Methode zu verallgemeinern.

Wir haben so das Butyronitril, C_4H_7N , das Valeronitril, C_5H_9N , das Capronitril, $C_6H_{11}N$, das Cumonitril, das Cin-

*) Diese Berichte, 1869, Heft 11, S. 305.

namonitril und das Metachlorbenzoesäurenitril dargestellt. Es wurde bei ihrer Darstellung wie bei der des Acetonitrils und Benzonnitrils verfahren, auch zeigten sich bei den verschiedenen Reactionen dieselben Erscheinungen. Das Butyramid, Valeramid und Caproamid wurden durch Reaction der Chlorüre der entsprechenden Säuren auf gepulvertes kohlen-saures Ammoniak erhalten. Die feste Masse wurde mit kochendem absolutem Alkohol behandelt; dieser filtrirt und abdestillirt lässt das gebildete Amid zurück. Das Caproamid ist, soviel mir bekannt, noch nicht beschrieben worden. Es stellt eine feste weisse, perlmutterglänzende, aus kleinen krystallinischen Blättchen gebildete Masse dar. Es hat einen starken Geruch nach Fettsäure und kocht, ohne sich zu zersetzen, bei ungefähr 255° C.

Die Chlorverbindungen der Säure wurden dargestellt, indem man dreifach Chlorphosphor auf die entsprechenden Säuren reagiren liess, im Verhältniss von ungefähr drei Moleculen Säure auf zwei der Phosphorverbindung. Die Reaction findet nur durch Unterstützung von Wärme statt und es treten dabei die nämlichen Erscheinungen auf, wie bei der Darstellung des Chloracetyls nach derselben Methode.

Die kleinen Mengen der Nitrile die wir gewonnen hatten, haben wir unter anderm benutzt, um ihr Verhalten der Bromwasserstoffsäure gegenüber zu studiren. Dieselben verbinden sich in der That unter starker Wärmeentwicklung mit dieser Säure, angewandt im gasförmigen Zustande. Die Bromwasserstoffverbindungen des Butyro-, Valero-, Capro- und Cinnamonitrils sind fest und krystallisirbar. Diejenige des Cuminonitrils stellt eine amorphe glasartige Masse dar. Das Cinnamonitril, als nicht gesättigte Verbindung, schien uns besonders interessant in Bezug auf sein Verhalten gegenüber den Wasserstoffverbindungen der Halogene. Wir werden daher bei einer spätern Gelegenheit auf diesen Gegenstand zurückkommen.

In Hinsicht auf die neu ausgeführten Reactionen glauben wir zu dem Schlusse berechtigt zu sein, dass die Einwirkung des Phosphorpentasulfids auf die Amide eine allgemeine Methode zur Gewinnung der Nitrile, wenigstens der einatomigen, darstellt.

Löwen, im Juli 1869 (in Berlin eingegangen im October).

169. L. Henry: Ueber einige geschwefelte Isopropylverbindungen

Gerade im Besitze einer, als Nebenproduct bei der Bereitung des Allyljodürs gewonnenen Quantität Isopropyljodür, habe ich mich entschlossen, die bis jetzt noch unbekanntten geschwefelten Isopropyläther daraus darzustellen. Ich habe das Monoisopropylsulfür, das Hydro-